**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 21 (1917-1918)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CONCRETE CONCRETE CONCRETE CONTRACTOR CONTRA

Breite kennen. Durch das Studium des öffentlichen Rechts der modernen Kulturstaaten sodann bereichern wir nicht bloß unser positives politisches Wissen, sondern es enthüllt sich vor uns das geistige Selbst des Staates, von dem Verfassung und Gesetz nur ein Abbild sind. Den Eckstein muß der eigene Staat bilden, seine Geschichte und seine Einrichtungen. Aber bleiben wir uns bewußt, daß aufgestapeltes Wissen an sich nicht erzieht. Erst nachs dem wir es durch Verarbeitung und Durchdringung zu unserem eigenen geistigen Besitztum gemacht haben, sind wir bereichert und weiter gebildet. Der Geist ist's, der lebendig macht.

Die Erkenntnis der uns umgebenden politischen Vorgänge ist die erste Stufe der politischen Erziehung. Ihre Vollendung liegt in der Art, wie wir zu den gewonnenen Einsichten Stellung nehmen und sie verwerten. Das aber hängt ausschließlich von ethischen Eigenschaften ab: von der Kraft des

Willens und von der Standhaftigkeit."

(Aus der Broschüre "Politische Selbsterziehung", von Prof. Dr. Fritz Fleiner. Verlag von Orell Füßli, Zürich.)

**化作用的表现的现在形式的现在形式的现在分词的现在分词的** 

## Bücherschau.

Wege zum Erfolg. Von D. S. Marden. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Preis geheftet 3 Mf. Die Probe, welche wir unsern Lesern aus diesem wertvollen Buche in dem Abschnitt "Die allein gültige Goldwährung" vorlegten (vgl. Heiß), wird wohl manchen gereizt haben, sich dasselbe anzuschaffen. Jeder, der seinem Leben einen Sinn geben will und zu dem Zwecke an sich selbst arbeiten und zu einer beglückenden Lebensauffassung gelangen möchte, wird daraus großen Gewinn ziehen. Zwar sind wir Europäer der Erfolgs-Theorie der Amerikaner im allgemeinen abgeneigt, da wir hinter ihr eine bloße Anbetung des Mannmons vermuten. Diesem Buche gegenüber mit Unrecht. Denn die geistigen Grundlagen, auf denen es sich aufbaut, sind urdeutsch und uns don Schiller, Fichte, Kant und Leibnitz her bekannt. Was aber das Buch des Amerikaners auszeichnet und es lesdar, ja genusreich macht, das ist die reiche Veranschaulichung der Theorie durch eine Fülle von Beispielen aus dem wirklichen Leben. Je tieser man in das Buch eindringt, desto wärmer quillt uns ein warmer Jealismus daraus entgegen, bei dessen Innewerden man merkt, daß uns da eigentlich das Beste unseres eigenen Wesens enthüllt wird, das Beste, was wir selbst fühlten und ahnten, nur nicht auszusprechen bermochten. Und endlich erkennt man, daß es sich da nicht um ein Rezept handelt, nach dem man möglichst rasch zu klingendem Ersolge kommt, sondern um eine Herligung der Arbeit, die uns täglich befreien und beglücken son. Es ist ein wahres dausduch, aus dem man jeden Tag seinen Angehörigen ein Kapitel vorlesen solle, um es hernach zu besprechen und seinen Gehalt zur Leberzeugung werden zu lassen, der praktische Zbealismus, der das Wert belebt, wird jeden empfänglichen Menschen begeistern, zur Selbsterkenntnis und zur Entdeckung seiner edelsten Kräfte führen.

Lehrbuch über moderne Schnittsormen für Damen=, Kinder= und Kna= bengarderobe. Dieser neuesten Ausgabe wurde, vielseitigen Wünschen entsprechend, das Kapitel Knaben schen der eider eibeigefügt. Vorliegendes ist die 6. Auflage dieses sehr bewährten, immer wieder verbesserten und vereinsachten Spstems. Dasselbe erfreut sich der Wertschätzung von Seiten der Fachkollegen und Kolzleginnen und leistet allen denen, die sich die Mühe nehmen, sich damit vertraut zu machen, wertvolle Dienste in der Beruß=, Familien= und Schulschneiderei, da diese Methode allen Körpersormen (auch anormalen) Rechnung trägt. Auch bei wechseln= der Mode dürfte sie sich gut bewähren, da die Mode sich stets auf den hier gegebenen Grundsormen aufbaut. Zu beziehen durch Friedmanns Fachschule, Hochfarbstr. 14,

Zürich 6.

Im Nöfeligarte. Schweizerische Volkslieder, herausgegeben von Otto von Greherz, Ausgabe mit Klavierbegleitung, beforgt von Gottfried Bohnenblust; Notie-

rung für Gitarre von F. Narutsch. Band 1: vierte, Band 2: dritte, vermehrte und umgearbeitete Auflage. Jedes Bändchen Fr. 2.80. Verlag A. Francke, in Bern. — Die neue Auflage ist kein bloßer Abdruck der alten. Neben einigen unbedeutenden Veränderungen enthält sie als wertvolle Zugabe Mundartgedichte von Ad. Freh, M. Lienert und J. Reinhart, vertont von F. Niggli, Gottfr. Bohnenblust und C. Meister. Vir können stolz sein auf diese "werdenden Volkslieder", sie verdienen Volkzgut zu werden. Die Heftchen bedeuten einen großen Schritt dem Ziele zu, die alten und neuen Lieder weit und breit ins Volk zu tragen. Nun können sie von allen gesungen werden; denn irgendwer findet sich allenthalben, sei's im engsten Familienkreise oder in Gesellschaft, der diese schlichten Begleitungen zu spielen weiß. Der Lust, da mitzusingen, und wär's ein Duzend Strophen, wird dann wohl keiner widerstehen.

Walther Müller: Ab de Chouscht obe=a=abe. Alemannische G'schichtli und Gedichtli in Freiämter Mundart. Aarau, Verlag von H. Sauer=länder, Narau. Die Sachen sind frisch erzählt und von bäuerlicher Derbheit. Wennihnen der kunstvolle Ausbau abgeht, entschädigen sie dafür durch humorvolle Echt=heit in der Wiedergabe des Erlebten oder Phantasierten. Da ist nichts gemacht und aufgebauscht. So leben und reden unsere Freiämter Bauern. Unter den Gedichten sindet sich da und dort ein artig gelungenes und ansprechendes. Preis Fr. 1.80.

Schriften des Deutschen Ausschusses für Kleinkinderschen Dr. B. Polligkeit-Frankfurt a. M., Borsikender des Deutschen Ausschusses für Kleinkinderfürsorge, in Verbindung mit Geh. Oberreg.- Nat Prof. Dr. Pallat-Verlin, Lili Droescher-Verlin, Leiterin des Pestalozzi-Fröbel-hauses 1, und Dr. med. Gustab Tugendreich-Verlin, Leiter der Kinderfürsorgestelle V. 8. — Heinkinder. Von Dr. B. Polligseit, Frankfurt a. M. (35 S.) Heft 2: Die Erziehungsaufgaben der Volkskinder-gärten im Kriege. Von Lili Droescher. (25 S.) Heft 3: Die gesundheitliche Kleinkinderssürsorge und der Krieg. Von Dr. A. Gottstein, Stadtrat, Geh. Sanitätsrat. (33 S.) Heft 4: Vorschläge für die Einrichtung von Kriegstagescheimen für Kleinstinder. Von Margarete Boeder, Geschäftsführerin des Deutschen Fröbelverbandes. (20 S.) Mit 4 Taseln. Zedes Heft 50 Pfg. Alle 4 Hefte in 1 Bande: Die Kriegsnot der Kleinkinder. Geb. Mk. 2.40. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Verslin 1917.

Sven Heiden, "Nach Often!" 182 Seiten, 27 Abbildungen (25 Photographien, 2 Zeichnungen). Feldpostausgabe 1 Mk. Leipzig, F. A. Brockhaus. — Sven Hedin hat im vorigen Jahre mehrere Monate lang die Ostfront bereist, die deutschen, österreichischen und ungarischen Armeen von Memel bis Ezernowiz kennen gelernt, ihr Leben und ihr Kämpfen studiert, mit ihren Heerführern als Freund verkehrt, die Schaupläte aller großen Kriegsereignisse besucht, den Zerstörungsweg der moskowitischen Soldateska mit Entsetzen verfolgt und zuletzt den Siegeszug der verbündeten Armeen bis in das Herz Rußlands hinein mitgemacht.

Das Völkerringen 1914/15. Von F. M. Kircheisen. Mit Aktensstücken. Narau, Verlag von H. Sauerländer u. Co. Heft 43—46. Diese Schlußshefte des 2. Bandes führen den Leser vom Durchbruch am Dunajec dis zur Niederswerfung Serdiens und Montenegros. Das zuverlässige, sachlich geschriedene Werk, das fortlausend Dokumente bringt, soll nach dem Kriege weitergeführt werden, wenn die Verhältnisse sich besser gestalten. (Jedes Heft nur 60 Kp.)

Redaktion: Dr. Ad. Bögtlin, in Zürich 7, Asplstr. 70. (Beiträge nur an diese Adressel) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Fir schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 72.—, ½ S. Fr. 36.—, ⅓ S. Fr. 24.—, ½ S. Fr. 18.—, ⅓ S. Fr. 9.—, ⅙ S. Fr. 4.50.

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 90.—, ⅙ S. Fr. 45.—, ⅙ S. Fr. 30.—, ⅙ S. Fr. 22.50, ⅙ S. Fr. 11.25, ⅙ S. Fr. 5.65.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Kubolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düffeldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.